



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäuml, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Grießhammer, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Mehr Unterstützung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche –
Ausbau ganzheitlicher Konzepte in Brennpunktvierteln!
(Kap. 10 07 TG 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird der Ansatz in der TG 73 (Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen für die Familie) für das Jahr 2024 von 8.648,3 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 9.648,3 Tsd. Euro und für das Jahr 2025 von 8.648,3 Tsd. Euro um 2.000,0 Tsd. Euro auf 10.648,3 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Die Lebensumstände sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher sind von materiellen Einschränkungen, einem schwierigen Zugang zu Bildungsangeboten, Nachteilen in der gesundheitlichen Vor- und Versorgung und später mangelnden Chancen auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Sie bedürfen deshalb der besonderen Unterstützung der Gesellschaft, damit sie dieselben Start- und Lebenschancen haben wie alle anderen Kinder und Jugendlichen. Dazu müssen einerseits die jeweils notwendigen Unterstützungsmaßnahmen bei den Heranwachsenden selbst so früh und gezielt wie möglich ankommen. Andererseits muss aber auch ihre Familie in den Blick genommen werden, um den Eltern den Weg aus der Armut durch verbesserte Möglichkeiten bei der Erwerbstätigkeit zu eröffnen und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung zu erhalten. Um dies unter einem Dach zu ermöglichen, braucht es bedarfsorientiert Einrichtungen mit einem ganzheitlichen und nachhaltigen Konzept für die ganze Familie.

Projekte wie „Lichtblick Hasenberg!“ betreuen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 5 Monaten und 25 Jahren aus sozial belasteten und benachteiligten Familien. Das Leben dieser Kinder ist von finanziellen Sorgen, einem niedrigen Bildungsniveau, einem schwierigen Umfeld und der Abhängigkeit von finanziellen Hilfen geprägt. Ziel des Projektes ist es, den Kreislauf sozialer Benachteiligung zu durchbrechen und sicherzustellen, dass die Kinder gesund aufwachsen, eine Schule besuchen können, die ihrer tatsächlichen Begabung entspricht und erfolgreich eine Ausbildung durchlaufen können.

Das Angebot beginnt mit Mutter-Kind-Gruppen und einem Kindergarten. Es begleitet durch die gesamte Schulzeit bis zum Schulabschluss und hilft den Jugendlichen in eine

Ausbildung. Im Rahmen einer Ausbildungsbegleitung erhalten junge Erwachsene die nötige Unterstützung, um sicher im Beruf anzukommen.

Solche ganzheitlichen Angebote für die ganze Familie sind wirksam und nachhaltig. Sie beugen nicht nur der Armutsgefährdung von Heranwachsenden und ihren Eltern vor, sondern auch späteren Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen. Wichtig sind solche Projekte daher in ganz Bayern, in allen sogenannten sozialen Brennpunkten. Denn auch in Bayern gelten 13,4 Prozent (Bertelsmann Stiftung, 2022) aller Kinder und entsprechend auch ihre Familien als von Armut betroffen.

Um allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen ein gutes Aufwachsen und einen guten Start ins Erwerbsleben ermöglichen zu können und um schrittweise weitere solcher Projekte zu etablieren, gilt es daher, die Mittel entsprechend anzuheben.